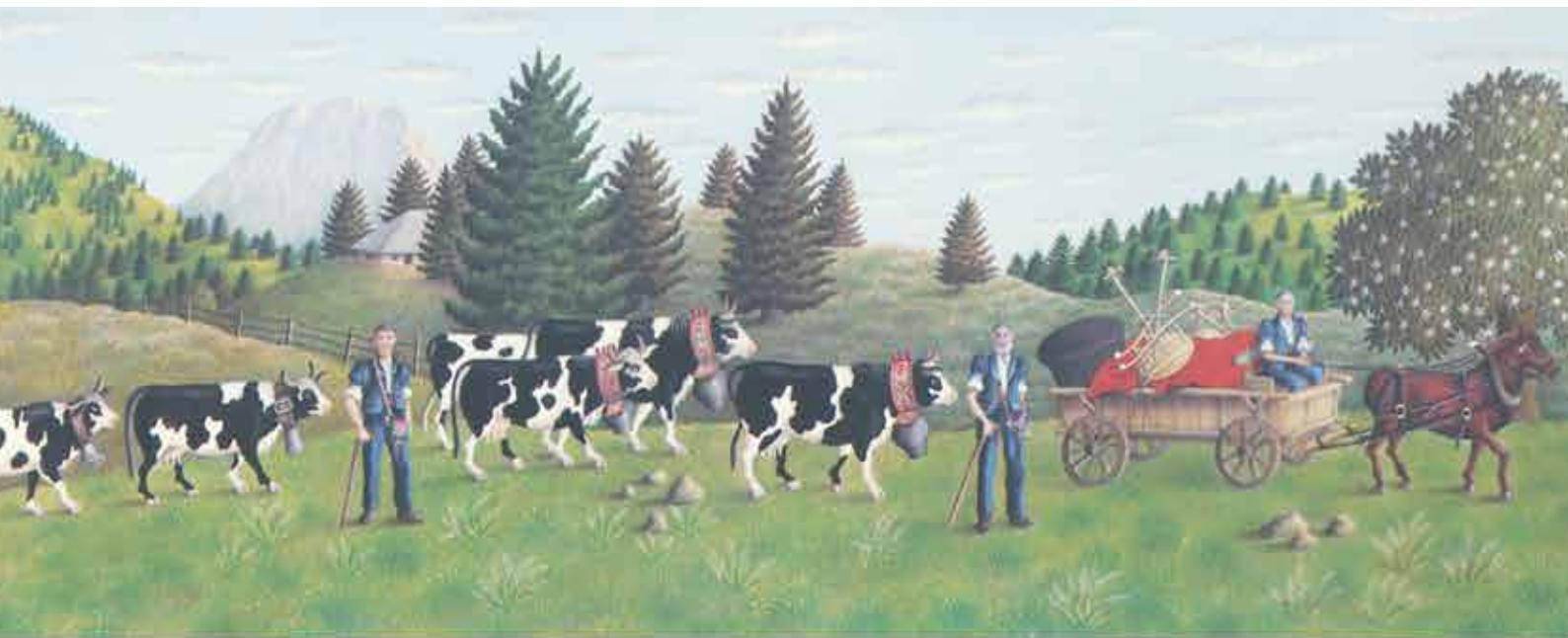




90. Jahresbericht

Geschäftsjahr 2017





90. Jahresbericht

Geschäftsjahr 2017

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Lage	90. Geschäftsjahr der Cremo AG	5
	Bäuerlicher Druck für einen besseren Milchpreis	6
	Aufhebung des Schoggigesetzes	7
	Plebiszit für Ernährungssicherheit	7
	Lancierung der Diskussion über die künftige Agrarpolitik . .	8
	Gestärkt aus dem Sturm	8
Rohstoffe	Vertrauen und Respekt für eine optimale Milchqualität . . .	11
	Rückgang der gelieferten Milchmengen	11
Märkte und Produkte	Schweizer Markt	13
	Weltmarkt	14
Produktion	Sparen, rationalisieren und investieren	16
	Gewährleistung der Kühlkette	16
	Aufschwung am Standort Siders	16
	Milchverpackungen der neuen Generation	17
	Zukunftsorientiertes Bauvorhaben	18
	Lärmschutzmassnahmen in Thun	19
	Cremo unterzeichnet die Sicherheitscharta	19
Allgemeine Dienste	Sicherheit durch Schulung	20
	Fahrgemeinschaften: Probieren geht über Studieren	20
	Milchtechnologinnen/Milchtechnologen	21
	Berufsbegleitende Ausbildung	22
	Jubilare	22
	Pensionierte	23
Entwicklung der Tätigkeiten		24
Jahresabschluss		28
Organe von Cremo		43

Allgemeine Lage

90. GESCHÄFTSJAHR DER CREMO AG

Am 31. Dezember 2017 schloss Cremo AG das 90. Jahr ihres Bestehens ab. Um diesen Geburtstag gebührend zu feiern, lag es dem Direktionsteam am Herzen, die Vorgängerin der Cremo zu ehren: die 1917 während des Ersten Weltkrieges gegründete Freiburger Butterzentrale.

Die Freiburger Butterzentrale wurde auf Betreiben der Bundesbehörden und im Rahmen der Landesversorgung im September 1917 ins Leben gerufen. Die Organisation und Verantwortung für dieses neue Gebilde wurde den drei Milchverbänden, die im Kanton vertreten waren, anvertraut: Milchverband «Bergzone», Milchverband Waadt-Freiburg und Berner Milchverband. 1927 – also zehn Jahre später – erhielt die ganz in der Nähe des Bahnhofs Freiburg, im Thierryturm (Tour Henri), ansässige Butterzentrale den Namen Cremo.

Am 17. November 2017 fand ein einfaches und gemütliches Fest am Standort Villars-sur-Glâne statt. In den Ansprachen im offiziellen Teil wurden die grossen gemeisterten Herausforderungen, überstandenen Stürme und erzielten Erfolge erwähnt. Die Redner schilderten den in einem Jahrhundert zurückgelegten Weg und unterstrichen das Engagement von Cremo im Buttersektor. Zur Erinnerung erhielten die Gäste ein Stück Butter, verpackt wie früher: in einem Papier ohne jegliche Ernährungsinformationen

oder sonstige Angaben und in einer Miniaturholzsachtel – der Reproduktion einer damaligen Schachtel.

Anlässlich des Festes präsentierte Frau Anne Philipona, Präsidentin der Gesellschaft für Geschichte des Kantons Freiburg, ihr Buch «Histoire du lait, de la montagne à la ville». Dieses reich dokumentierte Buch erzählt die Geschichte der Freiburger Milchwirtschaft – eine Geschichte, die für die Region prägend war und immer noch weiter geschrieben wird.

In seinem Vorwort hält Jean Steinauer fest, dass so hart die Bedingungen auch sein mögen, mit denen die Produzenten kämpfen, um von ihrem Beruf leben zu können, nichts von vornherein feststeht oder verloren ist. Die milchwirtschaftliche Geschichte Freiburgs, wie sie in diesem Buch erzählt wird, bietet einige gute Gründe, zuversichtlich zu bleiben.

Wer weiss, woher er kommt, und die Arbeit der Vorfahren kennt, kann die Zukunft besser angehen und die bestmöglichen Strategien entwickeln. Eine gute Basis erleichtert das Planen. Man kann aktiv statt reaktiv handeln und ist motiviert, in Bewegung und stets innovativ zu bleiben.

BÄUERLICHER DRUCK FÜR EINEN BESSEREN MILCHPREIS

Die andauernde schwierige Lage auf dem Industriemilchmarkt veranlasste den Schweizer Bauernverband (SBV) im Februar 2017, sich aktiv für einen besseren Milchpreis zu engagieren. Dies läutete eine Kampagne ein, die darauf abzielte, Druck auf Verarbeiter und Detailhandel auszuüben. Die Ziele waren zwar hehr und verständlich, doch der aggressive Ton und eine gewisse Unkenntnis der Realität, insbesondere auf

den nachgelagerten Märkten, muteten befremdlich an und waren wenig konstruktiv.

Dank der positiven Entwicklung einiger Parameter – z.B. Rückgang der Milchproduktion, tiefe Butterlager und Abschwächung des Frankens – konnte die Branchenorganisation Milch (BO Milch) im August den A-Richtpreis von 65 auf 68 Rappen pro Kilo erhöhen. Diese Erhöhung wurde an die Produzenten weitergegeben, was ihre schwierige Situation leicht zu verbessern vermochte.



Allgemeine Lage

AUFHEBUNG DES SCHOGGIGESETZES

Auf Druck der Welthandelsorganisation (WTO) müssen die Exportsubventionen im Rahmen des «Schoggigesetzes» bis 2020 abgeschafft werden. Das Parlament beschloss demnach in seiner Sommersession, das Gesetz aufzuheben. Auf Vorschlag des Bundesrats hiess es als Kompensation eine neue Zulage zugunsten der Milch- und Getreideproduzenten gut. Das Ziel ist, die Wertschöpfung in der Lebensmittelproduktion soweit als möglich aufrechtzuerhalten.

Zur Beschwichtigung der eidgenössischen Räte erarbeitete die BO Milch bereits im April zwei Reglemente für die Verwendung dieser künftigen Milchzulage. Die Reglemente treten frühestens 2019 in Kraft und regeln die beiden privaten Fonds «Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie» und «Regulierung», die ausserhalb des Geltungsbereichs der WTO-Abkommen liegen.

Die Einführung einer Milchzulage wird von allen Akteuren des Milchsektors begrüsst, doch die von der BO Milch beschlossene Verwendung könnte zur Fortführung des jetzigen Systems führen, das die Westschweizer Produzenten zu Nettozahlern macht. Es sind also Anpassungen für mehr Gerechtigkeit nötig, um sowohl die Umsetzbarkeit des neuen Systems als auch den Zusammenhalt der Branche zu gewährleisten.

PLEBISZIT FÜR ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

«Ernährungssicherheit ist dann erreicht, wenn alle Menschen zu jeder Zeit physisch und ökonomisch Zugang zu ausreichend gesunden und nahrhaften Lebensmitteln haben, die ihren Energiebedarf decken und ihren Essgewohnheiten entsprechen, um ein gesundes und aktives Leben zu führen.» Dies ist die Definition von Ernährungssicherheit, die 1996 am Welthungergipfel in Rom per internationalen Konsens gutgeheissen wurde.

Dieses Konzept löste 2017 viele Diskussionen in der Schweiz aus. Die wichtigsten Themen waren die Aufrechterhaltung der inländischen Landwirtschaft, die Demographie, die Verringerung des Kulturlandes oder die Umweltaspekte der landwirtschaftlichen Produktion.

Am 24. September genehmigte das Schweizer Volk mit grosser Mehrheit den Gegenvorschlag zur Volksinitiative für Ernährungssicherheit des SBV. Dieser hatte schlussendlich seine Initiative zugunsten des einvernehmlicheren Vorschlags des Parlaments zurückgezogen.

Im Gegensatz zum Initiativtext fokussiert der Gegenvorschlag nicht einseitig auf die inländische Agrarproduktion und den Schutz des Kulturlands, sondern sieht auch die Marktausrichtung des Agrarlebensmittelsektors

und eine rationelle Verwendung der natürlichen Ressourcen vor und unterstreicht die Bedeutung der grenzüberschreitenden Handelsbeziehungen. Der neue Verfassungsartikel widerspiegelt die Grundsätze der Politik, die zur Gewährleistung der Landesversorgung bereits verfolgt wird.

Eine so breit gefasste Sicht, in welcher sich jeder wiedererkennen kann, löste natürlich nur wenig Widerstand aus. Sie ermöglicht hingegen verschiedene Auslegungen, sodass man sich auf weitere lebhaft Diskussio- nen über die Konkretisierung der künftigen Agrarpolitik fassen muss.

LANCIERUNG DER DISKUSSION ÜBER DIE KÜNFTIGE AGRARPOLITIK

Der Bundesrat präsentierte am 1. November 2017 seine Strategie für die Agrarpolitik ab 2022 (AP22+). Das Dokument mit dem Namen «Gesamtschau zur mittelfristigen Weiterentwicklung der Agrarpolitik» enthält zwei Komponenten: einerseits eine stärkere Vernetzung der Schweizer und internationalen Agrarmärkte mit Freihandelsabkommen und andererseits die Thematisierung der Perspektiven. Das Ziel ist, die Schweizer Landwirtschaft mit der AP22+ zu stärken, indem aufgezeigt wird, wie der Agrarlebensmittel- sektor qualitativ hochstehende Lebensmit-

tel liefern kann, die ressourcenschonend, marktorientiert und mit Wertschöpfung produziert werden.

Diese Strategie löste bei den betroffenen Kreisen unterschiedliche und heftige Reaktionen aus. Am meisten schied die Kombination der AP22+ mit der Marktöffnung die Geister. Während einige dem Bundesrat vorwarfen, er opfere die Landwirtschaft mit der Grenzöffnung, begrüßten andere den ganzheitlichen Ansatz der Regierung.

Hier gilt es daran zu erinnern, dass der Milchsektor angesichts der Sättigung des inländischen Markts einen guten Zugang zu den internationalen Märkten braucht. Da andere Länder oder Ländergruppen wie z.B. die Europäische Union ihr Netz von Freihandelsabkommen erweitern, führt der Status quo zu Diskriminierung und Wettbewerbsverlust. Im Inland müssen Kompensationsmassnahmen, die direkt an die Milchproduktion gebunden sind, umgesetzt werden, um die Produzenten zu unterstützen und zu fördern, welche die Anstrengung nicht scheuen, Milch zu liefern.

GESTÄRKT AUS DEM STURM

Von 2015 bis zum Sommer 2017 wurde Cremo mit voller Wucht von den geballten

Allgemeine Lage

Risiken der Frankenstärke und der Preisreduktion beim Magermilchpulver getroffen. Der Preisrückgang und insbesondere sein Andauern wirkten sich am stärksten auf den Geschäftsgang der Firma aus. Durch eine so lange Tiefpreisperiode verringerten sich die technologischen Produktvorteile, die Cremo anzubieten vermag.

Seit der Abschaffung der Regulierungssysteme und der Kontingentierung stehen die Agrarproduktepreise immer wieder unter Druck und durchleben starke und häufige Schwankungen. Erwähnt sei hier die unerwartete Entwicklung des Milchfettes. Die Butter, die in den letzten dreissig Jahren in Ungnade gefallen war und besonders von ärztlichen Kreisen stark kritisiert wurde, scheint wieder in der Gunst der Konsumentinnen und Konsumenten zu stehen. Jüngste Studien zeigten, dass Butter keineswegs schlecht für die Gesundheit, sondern im Gegenteil gesund ist. Wir bei Cremo haben nie daran gezweifelt.

Nachdem Cremo 2016 mit sehr hohen Butterlagern zu kämpfen hatte, waren wir ab September 2017 mit einem regelrechten Fettmangel konfrontiert. Durch die Buttergetragen, stieg der Milchpreis in Europa auch leicht an.

Regieren heisst vorausschauen und Entscheide treffen. Das Direktionsteam der Cremo hält sich an diesen Grundsatz, bleibt aufmerksam und versucht vorauszudenken. In diesem Geist bewies Cremo 2017 wieder einmal ihren Willen, leistungsfähig und beständig zu sein. Mit gezielten Investitionen und trotz des komplexen Umfeldes im Agrarlebensmittelsektor lancierte die Firma unter anderem die grossen Bauarbeiten, die ihr langfristig ermöglichen werden, die Nebenprodukte ihrer verschiedenen Produktionssektoren zu verwerten. Zusammen mit dem grossen Programm zur drastischen Senkung der Betriebskosten dürfte diese industrielle Optimierung ihre Wirkung bereits in den nächsten zwei Jahren entfalten.

Cremo trifft kohärente Entscheidungen und bleibt am Ende eines sowohl für die Milchproduzenten als auch für die Firma schwierigen Geschäftsjahrs zuversichtlich. Dank der weitsichtigen Beschlüsse und der gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten – verantwortungsvolle und solidarische Partner – dürften wir gestärkt aus dem Sturm herauskommen, dem wir in den letzten Jahren ausgesetzt waren.

AUFGLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH 2017

In kg	Silomilch	Silofreimilch	Biomilch	Total	in % des Total
Stamm-Milch	133 677 156	35 065 863	12 961 417	181 704 436	44,3
Einschränkungsmilch / Verschiedene	143 873	0	12 877	156 750	0
Milch-Pools	211 005 707	0	0	211 005 707	51,4
Industriemilch	17 486 954	0	0	17 486 954	4,3
Total der angenom. Milch	362 313 690	35 065 863	12 974 294	410 353 847	100,0

GLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH NACH MILCHVERBÄNDE 2017

	Menge Milch in kg	Anzahl der Produzenten
STAMM-MILCH	181 704 436	1 125
VERSCHIEDENE MILCH		
Prolait Milchverband	69 493 694	
aaremilch AG	86 070 253	
mooh Genossenschaft	55 441 760	
Industriemilch	17 486 954	
Einschränkungsmilch / Verschiedene	156 750	
Total der angenommenen Milch	410 353 847	

VERTRAUEN UND RESPEKT FÜR EINE OPTIMALE MILCHQUALITÄT

Im Buch «Histoire du lait, de la montagne à la ville» wird daran erinnert, in welchem Ausmass Milch lebenswichtig, reich an Nährstoffen, aber auch – symbolisch gesprochen – unerschöpflich ist. Sie wird überall produziert und konsumiert.

Die hervorragende Qualität der Milch, die Cremo täglich in Empfang nimmt, ist die Basis für fantastische Produkte. Greyerzer Doppelrahm, Vacherin Fribourgeois oder Raclette Mazot können den Gaumen der Gourmets nur verwöhnen, weil verantwortungsvolle Menschen, die sich bewusst sind, wie wichtig eine qualitativ einwandfreie Milch für Cremo ist, einen ausgezeichneten Rohstoff produzieren.

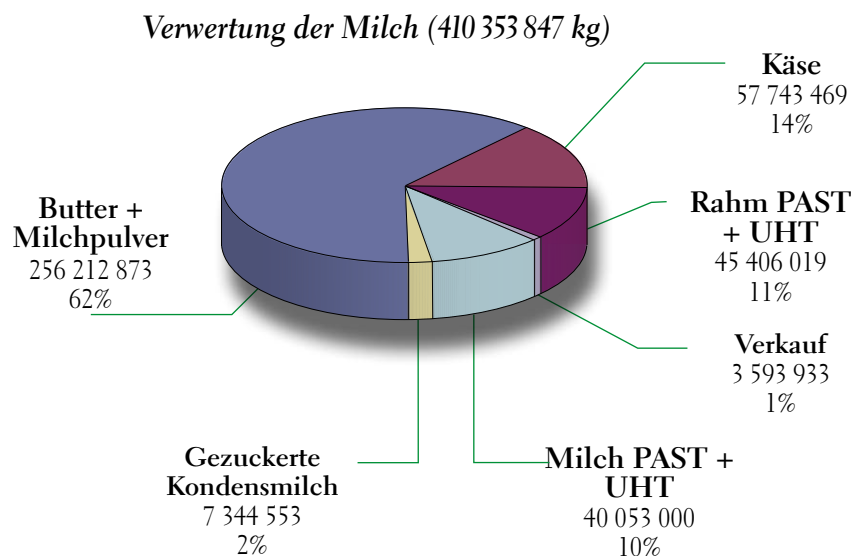
Die Beziehungen zwischen Cremo und ihren Rohstofflieferanten sind geprägt von Vertrauen und gegenseitigem Respekt; zwei Werte, die den Meinungs Austausch fördern und zur Lieferung einer Milch beitragen, die den in der Milchindustrie geltenden Kriterien in allen Punkten entsprechen.

RÜCKGANG DER GELIEFERTEN MILCHMENGEN

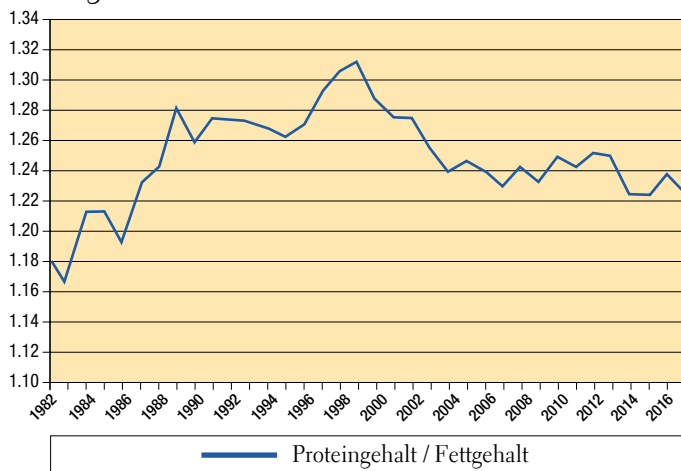
Schweizweit stagnierten die Milchliefierungen 2017 gegenüber dem Vorjahr. Die Kurve der gelieferten Mengen verlief im Laufe der

Monate nicht linear: Nach einem Rückgang Anfang Jahr nahmen die Lieferungen wieder zu, insbesondere dank der hervorragenden Futterqualität.

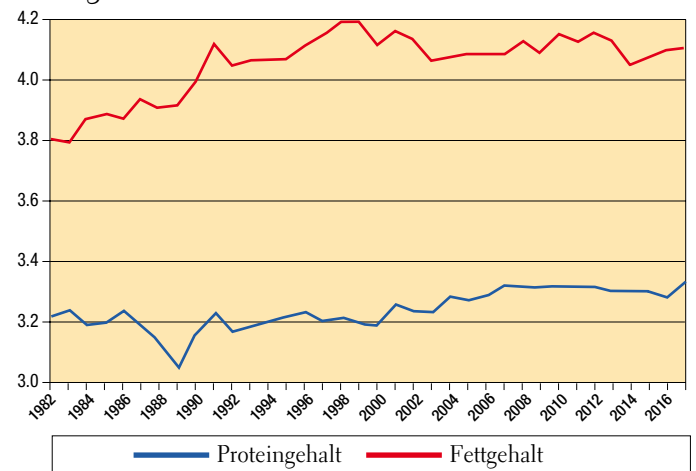
Die Schwankungen werden bei Cremo dadurch verstärkt, dass die Firma mit der Butter- und Milchpulverproduktion eine wichtige Rolle bei der Regulierung der Schweizer Milchproduktion spielt. Da die Käseproduktion im Inland um umgerechnet 57 Millionen Kilo Milch zunahm, nahm Cremo 2017 weniger Rohstoff in Empfang. Der Lieferungsrückgang betrug 35,7 Millionen Kilo Milch oder 8% gegenüber dem Vorjahr.



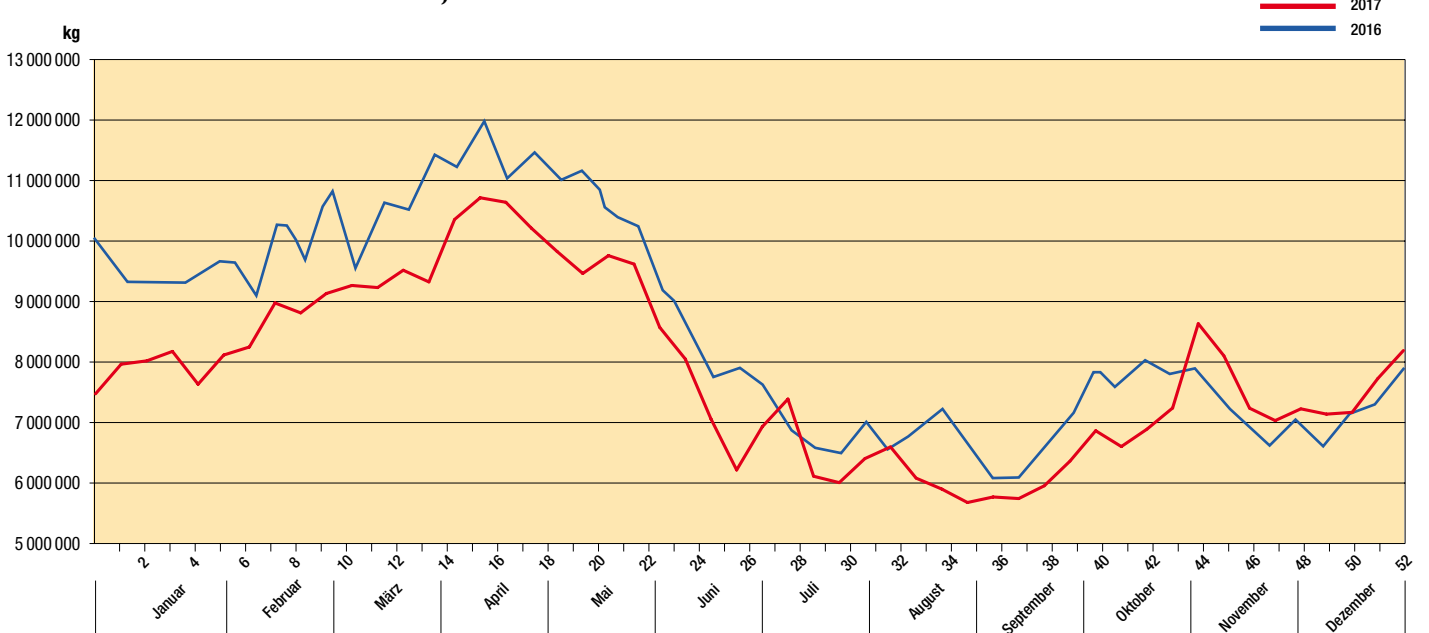
Entwicklung des Verhältnisses Protein- / Fettgehalt der angenommenen Milch



Entwicklung des Protein- und Fettgehaltes der angenommenen Milch



Wöchentliche Milchübernahme im Jahr 2017-2016



Märkte und Produkte

SCHWEIZER MARKT

Cremo verzeichnete eine sehr gute Saison 2017 mit ihren Halbhartkäsen, was sehr wahrscheinlich auf die förderlichen Wetterbedingungen für den Konsum von Raclette und Fondue zurückzuführen ist; ein Rekordjahr mit einer Zunahme von über 10% gegenüber 2016, angeführt von ihrem berühmten Raclettekäse Mazot und von ihrem ebenso köstlichen Vacherin Fribourgeois.

Die Marktanteile der traditionellen Milchprodukte wie Käse und Joghurt sind auf dem inländischen Markt allerdings beschränkt und einem harten Konkurrenzkampf ausgesetzt. Es reicht nicht, hochwertige Produkte anzubieten, sondern die Grossverteiler müssen sie in ihren Regalen auch gut platzieren. Indem sie regelmässig Ausschreibungen machen, üben sie zudem konstant Druck auf die Preise aus, was unweigerlich eine Erosion der Margen bei den Verarbeitern verursacht. Angesichts des Profils dieses Marktes – klein und zwischen den westlichen und östlichen Landesteilen zerstückelt – beschränken sich die Werbetätigkeiten der Cremo auf gezielte Aktionen. Zur Erhöhung ihrer Sichtbarkeit bei den Konsumentinnen und Konsumenten gestaltet die Firma ihre Kaffeerahmdeckel attraktiv, präsentiert ihre führenden Produkte an den wichtigsten Handelsmessen oder bei Degustationen am Verkaufspunkt und beteiligt sich an Sportveranstaltungen oder an kulturellen Anlässen mit möglichst grosser Ausstrahlung.

Die Millionen von Kaffeerahmeinzelportionen, die Cremo produziert, machte die Marke 2017 bei den Kaffeeliebhabern bekannt, mit Bildern aus der Natur, vom Wandern oder von Tieren im Zoo de la Garenne in Le Vaud.

Cremo nimmt am lokalen Leben teil und wurde zum unverzichtbaren Partner beim Galaabend der Landwehr, der offiziellen Kapelle des Staates und der Stadt Freiburg. Die Racletteportionen, die den Besucherinnen und Besuchern nach dem Konzert offeriert werden, sind Markenbotschafter des Raclette Mazot von Cremo.



Die Qualität der Käse, die von Cremo hergestellt oder affinert werden, hat sich bewährt und wird anerkannt. 22 der 29 Sorten, die Cremo an den letzten World Cheese Awards

in London präsentierte, wurden ausgezeichnet. Drei Käse taten sich dabei besonders hervor: Die mit einer Super-Gold-Medaille ausgezeichneten Käse, Gruyère AOP Gourmet, Vacherin Fribourgeois Classic und Vacherin Fribourgeois Rustic, klassierten sich unter den 66 besten Käse des Planeten.

An diesem Anlass, an welchem rund 3 000 Käse aus 29 Ländern präsentiert wurden, erhielt der Gruyère AOP Gourmet von Cremo nebst der Super-Gold-Medaille auch das Prädikat « Bester Gruyère der Welt ».

WELTMARKT

Nachdem das MilCHFett während mehreren Jahrzehnten auf der Anklagebank sass, geniesst es heute wieder die Anerkennung der Ernährungsspezialisten, die es nun erneut als wohltuend einstufen. Diese Tendenz wird von der heftigen Kritik an Palmöl oder Margarine noch verstärkt und hat zweifelsohne zur Ankurbelung der Butternachfrage beigetragen.

Dies führte zu einer ganz neuen Situation auf dem Weltmarkt, vermochte doch das Angebot die Nachfrage nicht zu decken. Gemäss den Marktgesetzen sollte eigentlich der Preis eines stark nachgefragten Produktes zunehmen und dessen Produktion sollte ansteigen. Bei der Butter ist die Situation wegen der Verbindung mit Magermilchpulver komplexer. Die Milchproduktion zu steigern, um Butter herzustellen, bleibt nicht ohne Auswirkungen auf den Markt, da die Milch nicht nur Fett enthält, sondern auch Eiweiss. Die Verwertung des Letzteren in Form von Magermilchpulver ist heute wegen der grossen Lager und der immer noch sehr tiefen Preise ein Nachteil.

Die Erholungsanzeichen im letzten Quartal 2017 stimmen aber zuversichtlich und optimistisch. Das Weltbevölkerungswachstum, die Konsumsteigerung in den Schwellenländern sowie die legitimen Erwartungen in Sachen Ernährungssicherheit stellen für die Schweizer Betriebe, die Milchprodukte und insbesondere Milchpulver exportieren, Chancen dar.



SPAREN, RATIONALISIEREN UND INVESTIEREN

Die Agrarlebensmittelwirtschaft ist seit 2015 teils stürmischen Turbulenzen ausgesetzt. Um gestärkt aus dieser schwierigen Situation herauszukommen und die Zukunft unter günstigeren Vorzeichen anzugehen, setzt Cremo den eingeschlagenen Weg fort. Überall, wo es möglich ist, werden Einsparungen gemacht, insbesondere durch die Verbesserung der Produktivität, die Optimierung der Prozesse und mit gezielten Investitionen zum Unterhalt und zur Erneuerung der industriellen Infrastruktur. Die Auswirkungen all dieser Massnahmen erfüllen einerseits die Erwartungen der Verteiler und Konsumentinnen und Konsumenten, ermöglichen der Firma andererseits, ihre Umweltbelastung zu verringern. So kann Cremo die künftigen Herausforderungen in aller Ruhe angehen.

GEWÄHRLEISTUNG DER KÜHLKETTE

Das Kältemittelgas R22, das in den 1990er-Jahren zur Produktion von Kaltwasser verwendet wurde, ist seit 2015 in der Schweiz verboten. Cremo sah sich demzufolge gezwungen, ihre Produktionsanlagen für Kaltwasser vollständig zu sanieren; ein umfangreiches Unterfangen, da die Milchindustrie diesbezüglich einen grossen Bedarf hat, um die Milch nach der Pasteurisierung rasch abzukühlen oder die Produkte wäh-

rend des Herstellungsprozesses bei der erforderlichen Temperatur zu lagern.

2017 konnte am Standort Lucens eine erste Etappe abgeschlossen werden mit der Inbetriebnahme von drei neuen Anlagen, die den neuen Umweltnormen entsprechen. Dank dieser grossen Investition verfügt Cremo nun über eine leistungsfähigere Struktur, die gleichzeitig ihre Belastung der Natur verringert. Der wirtschaftliche Gewinn aus dem geringeren Stromverbrauch entspricht zudem den Zielen von Cremo, bedeutende Einsparungen zu machen.

AUFSCHWUNG AM STANDORT SIDERS

Nach der Integration der verschiedenen Prozesse des Standortes Siders in das System von Cremo im Jahr 2016 ging es 2017 um die Kostenoptimierung und Produktivitätssteigerung dieses Werks. Durch die Spezialisierung auf die Käseverpackung zeichnet der Walliser Standort eine grosse Entwicklung. Die Konzentration der Arbeitsschritte für die Käseverpackung führte zu einer Produktivitätssteigerung und verbesserte zugleich die Lebensmittelsicherheit. Die Montage von Metalldetektoren auf allen Käseverpackungslinien ist ein gutes Beispiel dafür.

Der Standort Siders widmet sich auch der Affinage des Raclette du Valais AOP aus den lokalen Käsereien. Unter der Marke

VALDOR verwaltet und vermarktet Cremo die berühmten Rohmilch-Raclettekäse, deren Authentizität und starker Charakter nur mit ihrem Geschmack und Ruf aufgewogen werden.

Dank des Impulses von Cremo, die Produktion auf die Nachfrage abzustimmen, verzeichnen die VALDOR-Käse seit einigen Jahren einen erfreulichen Aufschwung. Diese Entwicklung wurde 2017 leider gebremst, als Posten von zweifelhafter Qualität in die Affinagekeller eingeliefert wurden. Es musste rasch eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden. Dieses ärgerliche und bedauerliche Ereignis wirkte sich negativ auf die verkauften Mengen aus, verminderte aber in keiner Art und Weise die allgemeine Qualität der Raclettekäse-Laibe, die teils wieder mit Medaillen geehrt wurden.

Der Umweltschutz ist ein Hauptthema der Firmenpolitik, und Cremo installierte ein automatisches System zur Probenentnahme und Kontrolle des Abwassers, um die Überwachung des Ausstosses am Standort Siders zu verbessern.

MILCHVERPACKUNGEN DER NEUEN GENERATION

Bei den Milchprodukten variieren die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten je nach Land oder sogar je nach Region. Sie hängen von der sozio-kultu-

rellen Entwicklung, vom Geschmack und von den Ernährungsgewohnheiten ab. Der Standort Mont-sur-Lausanne kennt sich mit diesem Thema bestens aus und muss als zunehmend spezialisiertes Kompetenzzentrum für die Verpackung von flüssigen Lebensmitteln regelmässig vielfältige Entscheidungen treffen. Aus diesem Grund bietet das Werk unterschiedliche Verpackungsformate für seine Produkte an – von der Flasche bis zu den verschiedenen Tetra-Verpackungen.

Nachdem im Laufe der Jahre zahlreiche Varianten als Ersatz der traditionellen Tetra-Verpackung geprüft worden sind, hat sich Cremo für eine neue Verpackung entschieden: die aseptische Kartonverpackung Edge mit Verschluss. Im Hinblick auf die Montage einer neuen Abfüllanlage wurden 2017 grosse Vorbereitungsarbeiten in den Verpackungshallen getätigt, insbesondere Änderungen beim Warenfluss.

Die Produktverpackung wird ihre positiven Effekte voll entfalten können, sobald alle Entwicklungen und Einstellungen abgeschlossen sind. Die Kundschaft freut sich über das elegante Gebinde, das leicht zu öffnen ist, aber auch luftdicht abgeschlossen werden kann. Diese Verpackung der neuen Generation besteht aus erneuerbaren Materialien und trägt ebenfalls zur Reduktion der Umweltbelastung durch Verpackungsmaterialien bei. Am Ende wird die Kundschaft begeistert sein.

Gleichzeitig überarbeitete Cremo die Gestaltung der Rahm- und Milchlinie, um sie zu modernisieren und zu verjüngen. Die auffälligen Farben und die klare und prägnante Botschaft dürften die Konsumentinnen und Konsumenten ansprechen und für sich gewinnen.

ZUKUNFTSORIENTIERTES BAUVORHABEN

Die Beherrschung aller Produktionsprozesse, von der Übernahme des Rohstoffes bis zum Verkauf von qualitativ hochstehenden Milchprodukten, ist die Strategie, die Cremo seit mehreren Jahrzehnten verfolgt, um sich nachhaltig weiterzuentwickeln. Die Firma verwertet in diesem Rahmen die Milchbestandteile oder Nebenprodukte aus der Milchprodukteherstellung.

Cremo engagiert sich mit Überzeugung für die Verwertung der Nebenprodukte aus ihren Fabrikationswerken. Das Milchpulver lässt sich leicht lagern und transportieren und ermöglicht, die saisonalen Schwankungen bei der Milchlieferrung abzufedern und auszugleichen. Dank diesem für sie wichtige Produkt kann die Firma der Markttöffnung mit Zuversicht entgegensehen.

2017 erfolgte ein weiterer Schritt mit einem grossen Bauvorhaben zur Erhöhung der Trocknungskapazitäten. Mit einer Investition von rund 30 Millionen Franken will Cremo ihr Pulverwerk erweitern. Das bestehende Gebäude wird verlängert, um zwei Verdampfer und zwei zusätzliche Trocknungstürme einzubauen. Die neuen Anlagen werden die Kapazitäten am Standort Villars-sur-Glâne verdoppeln, um die Nebenprodukte aus der Rohstoffverarbeitung bestmöglich verwerten zu können.



LÄRMSCHUTZMASSNAHMEN IN THUN

Infolge der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung wachsen Städte und Industriezonen oft zusammen. Das Werk von Cremo in Thun steht heute im städtischen Gebiet und ist mit der Problematik der Lärm-Emissionen auf die umliegenden Wohngebäude konfrontiert. Ein Lärmbelastungskataster wurde erstellt, um die wichtigsten Lärmquellen zu ermitteln und die Sanierungsmassnahmen so zu definieren, dass sie der geltenden Gesetzgebung entsprechen. Demzufolge musste Cremo 2017 die Verglasung an der Ostseite des Werks durch eine gläserne Lärmschutzwand ersetzen und den Kamin des Heizkessels mit einem Schalldämpfer versehen.

CREMO UNTERZEICHNET DIE SICHERHEITSCHARTA

2017 unterzeichnete Cremo die Sicherheitscharta, die von der Suva in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden, den Auftragnehmern und den Gewerkschaften erarbeitet wurde. Das Direktionsteam hat nicht auf die Unterzeichnung der Charta gewartet, um Sicherheitsregeln umzusetzen. Cremo kümmert sich schon seit Jahren um die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit ihrer Mitarbeitenden und setzt dafür alle nötigen Mittel ein.

Durch die Unterzeichnung der Sicherheitscharta hat nun Cremo ihr Engagement of-

fiziell bestätigt. Die Firma bestätigt dadurch insbesondere, dass jede Person auf allen hierarchischen Stufen eine Tätigkeit unterbrechen kann, wenn sie feststellt, dass eine wichtige Regel nicht eingehalten wird, gemäss dem Grundsatz bei Gefahr STOPP zu sagen und erst weiterzuarbeiten, wenn die Sicherheit wiederhergestellt ist.

In einem nächsten Schritt wird Cremo den Grundsatz der Charta mit einer Schulung für alle Mitarbeitenden, einschliesslich denjenigen in der Administration, bekannt machen. Die lebenswichtigen Regeln, die innerhalb der Werke eingehalten werden müssen, werden bedarfsgerecht vermittelt.



SICHERHEIT DURCH SCHULUNG

Es reicht nicht, technische Massnahmen einzuführen, um Berufsunfälle zu reduzieren. Zusätzlich müssen die stark exponierten Mitarbeitenden durch spezifische Schulungen für die potenziellen Gefahren sensibilisiert werden. 2017 konzentrierte sich Cremo auf drei Hauptachsen diesbezüglich.

In einem ersten Schritt absolvierten alle Personen, die auf der grossen Erweiterungsbaustelle beim Pulverwerk arbeiten könnten, eine Schulung rund um die Baustelle und ihre Gefahren.

Infolge einer Änderung in der Jugendarbeitschutzverordnung zum Arbeitsgesetz sind bei der Ausführung von gefährlichen Arbeiten Begleitmassnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Personen in Ausbildung zu treffen.

Alle Lernenden zum Automatenführer EFZ, Milchtechnologien EFZ oder Logistiker EFZ absolvierten die spezifische Schulung mit sechs Modulen, die von Cremo eingeführt wurde. Die behandelten Themen betrafen sowohl die physische Gesundheit als auch die psychische Belastung oder riskante Arbeiten.

Die bereits vor zwei Jahren begonnene Schulung zur Verwendung der Hebebühnen und zu Sturzrisiken wurde fortgesetzt. Alle Personen der Firma, die Hubarbeitsbühnen benutzen oder sogar in der Höhe arbeiten, sind nun ausgebildet.

FAHRGEMEINSCHAFTEN: PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN

Fahrgemeinschaften haben viele Vorteile. Sie verringern der Treibstoff- und Unter-

**TESTEN SIE DIE
MITFAHRMÖGLICHKEIT
SIE WIRD IHNEN GEFALLEN!**



Allgemeine Dienste

haltskosten und verschönern die Reisezeit mit neuen Bekanntschaften und sozialen Kontakten. Sie erhöhen aber auch die Anzahl Personen pro Fahrzeug und tragen demnach zur Reduktion von Stau, Umweltverschmutzung und Verkehrsunfällen bei. In diesem Sinne engagierte sich Cremo für die Schaffung einer Fahrgemeinschaftsplattform der Vereinigung «Association du parc d'activités de Moncor»(APAM) in der Gemeinde Villars-sur-Glâne.

MILCHTECHNOLOGINNEN MILCHTECHNOLOGEN

Früher bildete man Käser oder Molkereiangestellte aus. Um der neuen Berufsbildungsverordnung zu entsprechen, die 2013 in Kraft getreten ist, spricht man heute von Milchtechnologen. In einem dreijährigen Bildungsgang machen sich die Lernenden mit den zahlreichen Aspekten der Milchproduktion vertraut. Von der Vorbereitung der Rohstoffe bis zum Endprodukt bewegen sie sich in so unterschiedlichen Kompetenzbereichen wie der Herstellung von Lebensmitteln, der Verpackung, der Qualitätsanalyse und der Sicherheit. Nebst dem Know-how ist Fingerspitzengefühl gefragt, ist doch die Milch – heute wie gestern – ein lebendiges, gesundes und natürliches Produkt.

Bei den ersten regionalen Berufsmeisterschaften der Milchtechnologen qualifizierte sich

Charlotte Fringeli (zweite von links), Lernende im dritten Jahr bei Cremo, für die ersten nationalen Meisterschaften, die 2019 mit Lernenden aus der ganzen Schweiz stattfinden werden. Die Direktion und die Mitarbeitenden wünschen ihr bereits jetzt viel Glück.



Die Direktion freut sich auch, den Lernenden gratulieren zu dürfen, die ihr Fähigkeitszeugnis erlangten. Sie wünscht ihnen alles Gute auf ihrem privaten und beruflichen Werdegang:

Marion Pillonel	Kauffrau EFZ
Yasmine Poncet	Kauffrau EFZ
Awet Sium	Logistiker EFZ

BERUFSBEGLEITENDE AUSBILDUNG

Ausbildung und Wissen sind nicht nur etwas für die Jungen. Man kann in jedem Alter etwas lernen und seine Kenntnisse vertiefen. Das Ziel von Cremo besteht darin, dem Rhythmus der neuen Technologien und der Weiterentwicklung des Betriebs zu folgen. Zu diesem Zweck unterstützt Cremo Ausbildungen, die das Niveau in einer Funktion erhöhen. Die Firma gratuliert herzlich allen, die sich der Herausforderung stellen und eine Weiterbildung absolvieren.

2017 erlangten drei Personen das Diplom als Sicherheitsassistent, um den Sicherheitsbeauftragten an den verschiedenen Produktionsstandorten zu unterstützen. Es sind dies:

Dominique Ecoffey, Urs Neuenschwander, Pascal Rychen.

Ein Mitarbeiter erlangte nach einer höheren Berufsprüfung oder Meisterprüfung das eidgenössische Diplom als Milchtechnologe. Damit kann er nun in allen Verarbeitungsprozessen Verantwortung übernehmen:

Julien Linford.

JUBILARE

Oft wird gesagt, die Arbeitnehmer wechseln bis zu zehn Mal den Arbeitgeber in ihrem Berufsleben. Einige Analysen zeigen, dass dies aber nicht der Fall ist, nicht einmal bei den Jungen. Zum Glück, kommt doch die dauerhafte Bindung der Mitarbeiter an die Firma allen zugute.

Mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen vermitteln langjährige Angestellte die Kultur, die Werte und die Geschichte des Betriebs. Sie tragen durch ihr Verhalten und Benehmen zu dessen Fortbestand bei.

Traditionsgemäss ehrte Cremo am sympathischen Personalabend folgende Personen für ihre treuen Dienste:

Allgemeine Dienste

40 Jahre: Daniel Codourey, Xaver Jenny, Bruno Zbinden.

35 Jahre: Angelina Caruso-Bovio, Héribert Cotting, Carlos De Filippis, François Magnin, Paul-Albert Nobs, Bruno Wohlhauser.

30 Jahre: Roland Bruegger, Jean-Daniel David, Abel De Albuquerque, Fernando Dos Santos, Ewald Kaeser, Joëlle Prélaz, André Rossy, Claude Waeber, Louis Waeber, Pascal Waeber, Paul Weis.

25 Jahre: Jesus Alfaro, Adelia Dias Poroës Ramos-Dias Ramos, Joao Manuel Joaquim, Serge Mauris.

20 Jahre: Anna Arnold, Bernard Cottier, Bertrand Cotting, Fabrice Decorges, Antonio Gomes Da Veiga, Martine Krenger, Marie-José Naoux, Arturo Neves Lopes, Andréa Papilloud, Hans Renold, Thomas Stefan Salzmänn, Vincent Seydoux, Marie-Pierre Vadi.

15 Jahre: Christian Baechler, Anne-Chantal Biemann, Ildikó Brandt, Eric Daniel Christen, Irène Clément, Tobias Hofer, Dejan Jovanovic, Asllan Kelmeni, Nathalie Mauron, Alit Mustafoski, Marie-Claude Niclass, Paul Niederhäuser, Sylvia Oppliger, Nuno Manuel Ramalho, Raul Ribeiro Duarte, Orlanda Nadia Riccio Tas, Ljiljana Stevic-Filipovic, Rébecca Zufferey, Frédéric Zurkinden.

10 Jahre: Mohamed Abdi Warsame, Hawkar Abdulkarim, Alibashe Ahmed Yusuf, Marguerite Bersier-Bise, Fabienne Bochud-Joye, Christiane Boschung-Rime, Christophe Brinon, Rudolf Bruehlhart, José Miguel Carvalho Pereira Silva, Fabienne Chappuis-Cramatte, Michaël Chassot, Cédric Corninboeuf, Antonio De Melo Correia, Sergio Dos Santos, Carla Susana Gaspar De Oliveira Serafim, Esther Grand, Radosava Gudzulic-Saric, Evelyn Kneubühl, Eric Margueron, Ngebe Masiengi, Fernando Monteiro Falcao Pinto, Binas Mustafoska, Ekrem Oktay, Monique Pauchard, Ljubisa Peric, Dieter Plattner, Ratchanee Renold, Didier Richard, Sébastien Schneider, Anton Siegen, Susanne Soltermann, Sunaj Zulfearoski.

PENSIONIERTE

Einige behaupten, die « Pensionierung sei ein Abbremsen, um voll zu leben ». Die Direktion machte sich dieses Bonmot zu eigen und empfahl den Neupensionierten, eine gute Handbremse zu wählen. Sie wünschte ihnen vor allem weiterhin viel Energie und, bei guter Gesundheit zu bleiben, um diesen Lebensabschnitt mit Enthusiasmus angehen zu können.

Die Direktion bedankte sich herzlich bei folgenden Personen und überbrachte ihnen ihre besten Glückwünsche:

Beat Bigler, Christian Dimier, Christiane Elsig, Benvindo Gomes Monteiro, Hansrudolf Grosse, Edgar Hayoz, Jean-Pierre Kunz, Francine Ledentu, Henri Ledentu, Gaston Meystre, Jacques Porret, Werner Scheuber.

UMSATZ

Nach einem als schwierig bezeichneten Jahr 2016 weist das Geschäftsjahr 2017 erneut einen Umsatzrückgang auf. Es schliesst mit einem Betrag von CHF 498,7 Millionen; das sind CHF 11,6 Millionen weniger als 2016.

Dieser Umsatzrückgang erklärt sich in erster Linie mit der Verringerung der verarbeiteten Milchmenge. Sie spiegelt auch die Spannungen und grosse Preisvolatilität bei den Milchprodukten auf dem Weltmarkt. Als der Butterpreis im September 2017 auf dem Rekordniveau von CHF 7.– pro Kilo lag, erreichte der Proteinpreis ein historisches Tief.

Der Druck der Verteiler auf den Fettpreis verursachte in der Schweiz Streitigkeiten zwischen den Molkereibetrieben und zog die ganze Branche nach unten.

BRUTTOMARGE

Die Bruttomarge 2017 liegt bei CHF 143,8 Millionen und erreicht 28,8% des Nettoumsatzes. Sie verliert 1,1 Prozentpunkt gegenüber der Bruttomarge 2016. Diese betrug 29,9% bei einem Wert von CHF 152,6 Millionen.

Der Margenrückgang erklärt sich hauptsächlich mit dem Druck der Verteiler auf die Ankaufspreise. Dies zwingt die Molkereien, aktiv

zu sein, wenn sie ihre Anteile an A-Milch behalten wollen. Die Erhöhung des A-Richtpreises um 3 Rappen im Oktober 2017 ermöglichte, den Produzenten einen leicht besseren Preis ausbezahlen und die Fettpreise auf den Märkten zu erhöhen, die am meisten unter den Turbulenzen gelitten hatten.

BETRIEBSKOSTEN

Die Betriebskosten betragen CHF 126,6 Millionen. Dies stellt eine Abnahme um CHF 4,7 Millionen im Vergleich zu 2016 dar (CHF 131,3 Millionen).

Die mit den Produktverkäufen korrelierenden Transport-, Export- und Werbekosten weisen alleine eine Verbesserung um CHF 3,4 Millionen auf. Die Anstrengungen zur Senkung der Energie-, Produktions- und Administrationskosten ermöglichten eine Aufwandreduktion um CHF 1,0 Million.

Die Aufwandreduktion entspricht einem wirtschaftlichen Bedürfnis und zeigt die seit vielen Jahren kontinuierlichen Anstrengungen von Cremo, möglichst wenig Energie zu verbrauchen und ihre Umweltbelastung zu senken.

NETTOERTRAG

Trotz des massiven Drucks auf ihre Erträge beschloss Cremo, den Milchproduzentenpreis nicht im gleichen Ausmass zu senken,

Entwicklung der Tätigkeiten

um die Bezahlung ihrer Lieferanten nicht über Gebühr zu verschlechtern. Demzufolge beträgt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) CHF 17,2 Millionen, was einer Abnahme um CHF 4,1 Millionen gegenüber dem Vorjahr und einem Nettoverlust von CHF 2,7 Millionen entspricht.

Das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2017 wurde durch kein ausserordentliches Ereignis signifikant beeinflusst.

RISIKOANALYSE

Der Verwaltungsrat hat das Dokument «Analyse der Betriebsrisiken – Ausgabe 2017» zur Kenntnis genommen, das die Wahrscheinlichkeit der Risiken und die erforderlichen Massnahmen, um dies zu verhindern, aufzeigt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben weiter die Zukunftsperspektiven eingeschätzt.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

2017 war zwar ein turbulentes Jahr, ermöglichte aber auch, die Basis für eine ruhige Zukunft zu legen. Die Verbesserung des Milchpreises im letzten Quartal, die gezielten Investitionen zur Stärkung der Nebenprodukteverwertung und die Definition der Kompetenzzentren sind Angelpunkte, die Cremo zu einem leistungsfähigen und beständigen Verarbeiter machen.

Sorgfalt und Präzision – die Schlüsselworte des vergangenen Geschäftsjahrs – waren bestens auf die Aktualität abgestimmt. Diese beiden Werte bleiben die Grundlagen, auf welchen sich Cremo bei der Umsetzung ihrer Strategie weiterhin abstützen wird.

Die finanziellen Ergebnisse müssen wieder schwarze Zahlen erreichen, um die Ressourcen der Firma nicht allzu stark zu strapazieren.

Die immer höheren und anspruchsvolleren Erwartungen des Marktes sind treibende Themen für Cremo. Um sie konstant erfüllen zu können, setzt die Firma alles daran, überaus hochstehende Produkte und Dienstleistungen anzubieten.

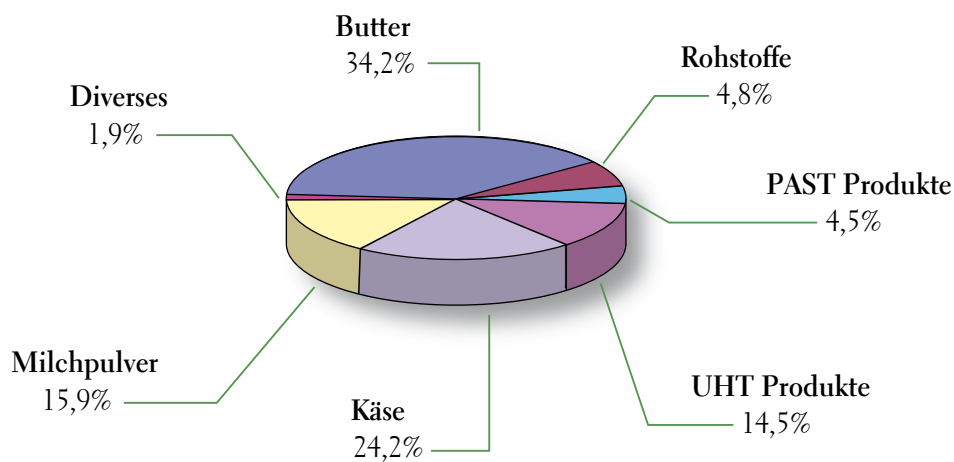
Milchverwertung mit den innovativsten Techniken gehört zum täglichen Engagement. Von der Milchübernahme bis zur Lieferung der verarbeiteten Produkte wird jede Etappe sorgfältig geprüft, damit sie sowohl beim Prozess wie auch bei den Kosten optimal gemeistert werden kann.

Die externen Einflüsse, welche die Milchbranche unter Druck setzen, scheinen sich angesichts der Anhäufung der Akteure in der Milchverwertungskette und der Änderung der Gesetzgebung für die Lebensmittelindustrie, insbesondere für den Milchsektor, zuzunehmen. Cremo wird sich in dieser Konfiguration voll engagieren, um alle Herausforderungen zu meistern.

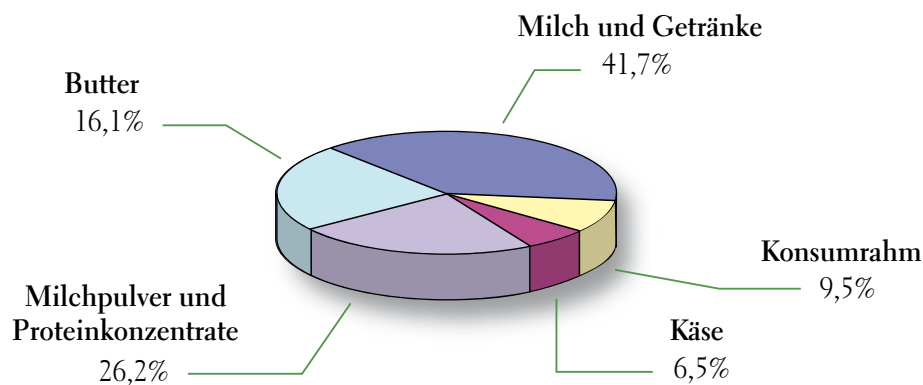
		2017	2016	Veränderung
Rohstoffe (in Millionen kg)				
Milch		410,4	446,0	– 8,0%
Rahm:				
– zentrifugiert aus Milch		29,8	35,8	– 16,8%
– zentrifugiert aus Molke		2,8	2,6	7,7%
Total		32,6	38,4	– 15,1%
Personal				
Hauptsitz		320	331	– 3,3%
Dezentrale Standorte		478	477	0,2%
Lernende		21	18	16,7%
Total		819	826	– 0,8%
Durchschnittlich Anzahl Vollzeit-Arbeitsplätze				
Hauptsitz		287	290	–1,0%
Dezentrale Standorte		435	436	– 0,2%
Lernende		21	18	16,7%
Total		743	744	– 0,1%
Energie und Verbrauchsdaten				
Strom	kWh	48 681 465	50 649 133	– 3,9%
Wasser	m ³	1 619 285	1 980 952	– 18,3%
Thermische Energien				
• Brennstoff				
– Heizöl	Liter	292 849	139 637	109,7%
	kWh	2 910 099	1 380 601	110,8%
– Gas	kWh	111 743 627	125 278 273	– 10,8%
• Fernwärme	kWh	25 171 551	22 664 000	11,1%
Total thermische Energien	kWh	139 825 277	149 322 874	– 6,4%
Diesel	Liter	1 106 267	1 127 642	– 1,9%
	pro 100 km	30,35	30,74	– 1,3%
	km	3 645 072	3 668 217	– 0,6%

Entwicklung der Tätigkeiten

Aufteilung des Umsatzes pro Produktgruppe



Aufteilung der Produktion (in Tonnen Endprodukte)



Jahresabschluss

Bilanz per 31. Dezember	29
Erfolgsrechnung	30
Geldflussrechnung	31
Anhang zum Jahresabschluss	
per 31. Dezember	32
Bericht der Revisionsstelle	41
Organe von Cremo	43

Bilanz per 31. Dezember

In Tausend CHF	Anhang	2017	%	2016	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		15 810	5,5	5 194	1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	55 731	19,2	61 406	21,1
Übrige kurzfristige Forderungen		6 139	2,1	7 464	2,6
Vorräte	2.2	37 037	12,8	48 032	16,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 226	2,1	5 517	1,8
Total Umlaufvermögen		120 943	41,7	127 613	43,8
Finanzanlagen	2.3	6 990	2,4	7 292	2,5
Beteiligungen	2.4	3 589	1,2	8 060	2,8
Sachanlagen	2.5	157 944	54,5	147 208	50,5
Immaterielle Werte		644	0,2	1 294	0,4
Total Anlagevermögen		169 167	58,3	163 854	56,2
TOTAL AKTIVEN		290 110	100,0	291 467	100,0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48 442	16,7	40 996	14,1
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.6	3 655	1,3	41 341	14,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	1 670	0,5	1 009	0,3
Passive Rechnungsabrechnungen		5 386	1,9	4 413	1,5
Total kurzfristiges Fremdkapital		59 153	20,4	87 759	30,1
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.8	51 961	17,9	22 022	7,6
Total langfristiges Fremdkapital		51 961	17,9	22 022	7,6
Total Fremdkapital		111 114	38,3	109 781	37,7
Wandelanleihe	2.9	17 000	5,9	17 000	5,8
Aktienkapital	2.10	14 461	5,0	14 461	5,0
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen		22 639	7,8	22 639	7,8
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		126 898	43,7	126 898	43,5
Freiwillige Gewinnreserven:					
- Vortrag		688	0,2	356	0,1
- Jahresverlust / Jahresgewinn	2.10	- 2 690	- 0,9	332	0,1
Total Eigenkapital	2.10	161 996	55,8	164 686	56,5
TOTAL PASSIVEN		290 110	100,0	291 467	100,0

Erfolgsrechnung

In Tausend CHF	Anhang	2017	% CA	2016	% CA
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		491 403	98,5	503 060	98,6
Übrige betriebliche Erträge		7 277	1,5	7 276	1,4
Netto Umsatz		498 680	100,0	510 336	100,0
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		– 11 055	– 2,2	– 8 353	– 1,6
Total Betriebsertrag		487 625	97,8	501 983	98,4
Materialaufwand		– 343 857	– 69,0	– 349 410	– 68,5
Bruttogewinn		143 768	28,8	152 573	29,9
Personalaufwand		– 62 216	– 12,5	– 62 506	– 12,2
Übriger betrieblicher Aufwand :					
– Energie- und Verbrauchskosten		– 15 333	– 3,1	– 15 498	– 3,0
– Übriger Produktionsaufwand		– 4 648	– 0,9	– 5 473	– 1,1
– Unterhalt und Reparaturen		– 6 846	– 1,4	– 6 450	– 1,3
– Transportkosten		– 25 394	– 5,1	– 26 471	– 5,2
– Exportkosten		– 524	– 0,1	– 1 934	– 0,4
– Werbung- und Verkaufskosten		– 5 486	– 1,1	– 6 409	– 1,2
– Übriger Betriebsaufwand		– 6 133	– 1,2	– 6 579	– 1,3
Total Personalaufwand und übriger betrieblicher Aufwand		– 126 580	– 25,4	– 131 320	– 25,7
Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		17 188	3,4	21 253	4,2
Abschreibungen		– 18 029	– 3,6	– 19 885	– 3,9
Verlust / Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		– 841	– 0,2	1 368	0,3
Finanzertrag	2.11	2 027	0,4	899	0,2
Finanzaufwand	2.12	– 3 429	– 0,7	– 2 290	– 0,4
Betriebsfremder Ertrag		397	0,1	1 192	0,2
Betriebsfremder Aufwand		– 599	– 0,1	– 538	– 0,1
Ordentlicher Verlust / Gewinn vor Steuern		– 2 445	– 0,5	631	0,2
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	2.13	354	0,1	1 284	0,3
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	2.14	– 154	0,0	– 908	– 0,2
Verlust / Gewinn vor Steuern		– 2 245	– 0,4	1 007	0,3
Direkte Steuern		– 445	– 0,1	– 675	– 0,1
Jahresverlust / Jahresgewinn		– 2 690	– 0,5	332	0,2

Geldflussrechnung

In Tausend CHF	2017	2016
Jahresverlust / Jahresgewinn	– 2 690	332
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Betriebstätigkeit		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	18 029	19 885
Verlust / Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen	40	– 648
Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	7 000	– 10 637
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	– 709	– 2 442
Abnahme Vorräte	10 995	8 159
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 446	– 11 648
Zunahme / Abnahme übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	1 634	– 1 555
Geldzufluss aus Betriebstätigkeit	41 745	1 446
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Gewährung von Darlehen an Dritte / Wertpapiere Anschaffung / Zunahme der Sicherheitsleistungen	– 183	– 101
Rückzahlung von Darlehen an Dritte	286	501
Erwerb Beteiligungen	– 900	–
Neuanschaffung Sachanlagen und immaterielle Werte	– 22 122	– 15 736
Veräusserung Sachanlagen	70	1 808
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	– 22 849	– 13 528
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Rückzahlung / Zunahme kurzfristige Bankverbindlichkeiten	– 17 512	16 512
Zunahme / Rückzahlung Hypothekendarlehen	11 020	– 2 230
Zunahme Darlehen der Gruppengesellschaften	14	99
Rückzahlung Leasingverbindlichkeiten	– 1 552	– 1 822
Rückzahlung übrige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	– 250	– 807
Geldabfluss / Geldzufluss aus Finanzierungstätigkeit	– 8 280	11 752
Veränderung der flüssigen Mittel	10 616	– 330
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	5 194	5 524
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	15 810	5 194

1. BUCHHALTUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

1.1 Allgemeines

Die Jahresrechnung der Cremo AG mit Sitz in Villars-sur-Glâne wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt (32. Titel des Obligationenrechts). Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die nicht gesetzlich vorgeschrieben sind, werden unten stehend beschrieben.

1.2 Bewertungsmethoden und Definitionen **Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus dem Verkauf an Dritte und aus Dienstleistungen für Dritte zusammen abzüglich Rabatte, Rückvergütungen und Umsatzsteuern. Die Verkäufe werden bei der Lieferung verbucht.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus dem Kassabestand und den Bankkontokorrenten zusammen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Umwandlung der ausländischen Währungen

Transaktionen in ausländischen Währungen werden zum Wechselkurs, der zum Zeitpunkt der Transaktion gültig ist, in Schweizer Franken umgewandelt oder, wenn sie durch Termingeschäfte abgesichert sind,

zum Wechselkurs des verwendeten Absicherungsinstruments. Die daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen erscheinen in der Erfolgsrechnung.

Die Aktiven und Passiven in ausländischen Währungen werden zum gültigen Wechselkurs beim Abschluss umgewandelt ausser den Beteiligungen, die zum Anschaffungskurs umgewandelt werden. Die Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst mit Ausnahme der nicht realisierten Wechselkursgewinne auf der Neubewertung des Anlagevermögens und des langfristigen Fremdkapitals.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Debitoren werden zum Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen verbucht. Die Bonitätsrisiken werden durch Versicherungen sowie durch die für spezifische Risiken erforderlichen Wertberichtigungen gedeckt.

Vorräte

Die Vorräte an Rohstoffen sowie die zugekauften Fertigprodukte werden zum Einkaufspreis bewertet.

Die Halb- und Fertigfabrikate werden zum Selbstkostenpreis bewertet. Dieser setzt sich aus den direkten Produktionskosten sowie aus einem Anteil der Gemeinkosten der Produktionszentren zusammen.

Anhang zum Jahresabschluss

Die Lagerbewegungen werden nach dem Prinzip der FIFO-Methode (first in – first out) bewertet.

Sollte der erzielbare Verkaufspreis für ein Produkt niedriger sein als der gemäss den oben beschriebenen Methode berechnete Wert, so wird zur Deckung der Differenz eine Wertberichtigung gebildet.

Rechnungsabgrenzungskonten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten die im Voraus bezahlten Auslagen, die das nächste Rechnungsjahr betreffen, sowie Erträge, die das aktuelle Rechnungsjahr betreffen, aber erst im nächsten Jahr einkassiert werden.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erträge, die das nächste Rechnungsjahr betreffen, aber bereits im Voraus einkassiert wurden, sowie die dem laufenden Rechnungsjahr anrechenbaren Auslagen, die erst im nächsten Jahr bezahlt werden.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten an Unternehmen gehaltene Wertpapiere mit einer Anteilsquote von weniger als 20% und Darlehen.

Die Wertpapiere werden zum Anschaffungswert erfasst nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen, um ihren wirklichen Wert zu widerspiegeln. Die Darlehen werden zum Nominalwert erfasst nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Wertpapiere nicht börsenkotierter Unternehmen bei einer Anteilsquote von mehr als 20%. Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert erfasst nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen, um ihren wirklichen Wert zu widerspiegeln.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden in der Bilanz zum entsprechenden Nettoestwert aufgeführt.

Grundstücke:

Tiefster Wert zwischen Kaufpreis und Marktwert.

Andere Sachanlagen :

Kaufpreis abzüglich Abschreibung der Wertminderung, die aus der Benützung der Sachanlagen resultiert.

Es gelten folgende Abschreibungsgrundsätze:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude / Infrastruktur	25-30 Jahre
Einrichtungen / Anlagen	8-10 Jahre
Fahrzeuge	5-8 Jahre
EDV	5 Jahre

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und falls notwendig korrigiert.

Geleaste Anlagen:

Die Anlagen, die durch Leasingverträge finanziert werden, sind in den Aktiven unter «Sachanlagen» aufgeführt und werden gemäss den Abschreibungsgrundsätzen abgeschrieben. Die finanziellen Verpflichtungen, die daraus entstehen, werden als kurz- und langfristiges Fremdkapital erfasst. Die aus solchen Leasingverträgen resultierenden Mietgebühren werden im Umfang der Abschreibungen als Reduktion der Verpflichtungen und für den Zinsanteil in der Erfolgsrechnung verbucht.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte beinhalten den Goodwill, Marken und andere immaterielle Werte. Sie erscheinen zum entsprechenden Nettoerwert in der Bilanz.

Die Abschreibungsdauer dieser Werte beträgt 5 Jahre. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und falls notwendig korrigiert.

Kurzfristiges Fremdkapital

Diese Rubrik beinhaltet fällige Schulden und Verpflichtungen oder solche, die innerhalb eines Jahres neu verhandelt werden müssen.

Langfristiges Fremdkapital

Dazu gehören insbesondere Hypothekendarlehen, Leasingverbindlichkeiten sowie Darlehen der Gruppengesellschaften, soweit sie nicht unter die Kategorie des kurzfristigen Fremdkapitals fallen.

Anhang zum Jahresabschluss

In Tausend CHF

	2017	2016
--	------	------

2. INFORMATIONEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

2.1 *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

Forderungen gegenüber Dritten	58 299	65 366
Wertberichtigung	– 2 568	– 3 960
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55 731	61 406

Der Umsatzrückgang im November und Dezember gegenüber 2016 führt zu einer Reduktion der Forderungen.

2.2 *Vorräte*

Rohstoffe	2 070	1 568
Fertig- und Halbfabrikate	42 720	53 776
Andere	5 234	5 675
Wertberichtigung	– 12 987	– 12 987
Total Vorräte	37 037	48 032

Die Butter- und Pulverbestände machen den grössten Teil der Reduktion gegenüber dem Vorjahr mit einer Differenz von CHF 11,4 Millionen aus.

2.3 *Finanzanlagen*

Wertschriften	6 082	6 169
Darlehen an Dritte	104	383
Darlehen an die Gruppengesellschaften	624	728
Langfristige Einlagen und Garantien	180	12
Total Finanzanlagen	6 990	7 292

2.3.1 *Detailübersicht der Wertschriften*

Univo SA, Chésopelloz ((Futtermittel für Kälber)	–	102
Restoroute de la Gruyère SA, Pont-en-Ogoz (Immobilien-gesellschaft)	422	422
Vacherin Fribourgeois SA, Bulle (Affinage und Käsehandel)	132	132
Ingredia SA, Arras / Frankreich (Milchindustrie)	5 459	5 459
Verschiedene Wertschriften	69	54
Total Wertschriften	6 082	6 169

2.3.2 *Detailübersicht der Darlehen an die Gruppengesellschaften*

Lully.01 SA, Lully	124	128
MBZ Produktions AG, Lyss	500	500
Bio-Molkerei Seeland AG, Biel	–	100
Total Darlehen an die Gruppengesellschaften	624	728

In Tausend CHF

2.4 Beteiligungen

Gesellschaft und Sitz	Aktienkapital	Anteil des Kapitals und der Stimmrechte in %		Beteiligungen	
		2017	2016	2017	2016
Fribeurre SA, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	1 000	100,0%	100,0%	1 263	1 263
Poudre, CCG SA in Liquidation, Villars-sur-Glâne (gelöscht)	–	–	100,0%	–	806
Lacto Prospérité SA, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	100	100,0%	100,0%	104	104
von Mühlenen AG, Villars-sur-Glâne (ohne eigene Tätigkeit)	100	100,0%	100,0%	100	100
Univers Handelsagentur AG in Liquidation, Düdingen (gelöscht)	–	–	100,0%	–	65
VALCREME SA, Siders (ohne Tätigkeit)	100	100,0%	100,0%	100	1 200
Vallait SA, Siders (ohne Tätigkeit)	100	100,0%	100,0%	100	3 500
Bio-Molkerei Seeland AG, Biel (Regionale Milchprodukte)	1 000	100,0%	100,0%	1 000	100
MBZ Produktions AG, Lyss (Fettfraktionierung)	500	50,0%	50,0%	250	250
BO Butter GmbH, Bern (Branchenorganisation)	500	32,8%	32,8%	164	164
Lully.01 SA, Lully (Immobilien-gesellschaft - Ratstätte)	2 000	25,4%	25,4%	508	508
Total Beteiligungen				3 589	8 060

Anhang zum Jahresabschluss

			2017	2016
2.5 Sachanlagen (in Millionen CHF)				
	Grundstücke / Immobilien	Anlagen / Fahrzeuge	Total	Total
Bruttowert				
Per 1. Januar	161,0	354,5	515,5	509,7
Anschaffungen	4,3	23,9	28,2	16,3
Stilllegungen, Veräusserungen	–	– 4,3	– 4,3	– 10,5
Per 31. Dezember	165,3	374,1	539,4	515,5
Kumulierte Abschreibungen				
Per 1. Januar	81,7	286,6	368,3	358,4
Jährliche Abschreibungen	5,7	11,7	17,4	19,2
Stilllegungen, Veräusserungen	–	– 4,2	– 4,2	– 9,3
Per 31. Dezember	87,4	294,1	381,5	368,3
Nettowert per 31. Dezember	77,9	80,0	157,9	147,2
Beinhaltet die durch Leasingverträge finanzierten Objekte	–	8,2	8,2	3,4
2.6 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (in Tausend CHF)				
Bankverbindlichkeiten			1 000	18 512
Hypothekendarlehen			580	15 960
Leasingverbindlichkeiten			2 028	1 299
Darlehen der Gruppengesellschaften			47	5 570
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			3 655	41 341
Diese Position beinhaltet den Anteil der Hypothekendarlehen, der Darlehen der Gruppengesellschaften und der Leasingverbindlichkeiten, der im nächsten Jahr zurückbezahlt werden muss.				
Die Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus der Erneuerung der langfristigen Hypothekenschulden und der verringerten Bedarf an Betriebskapital.				
2.7 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung			5	76
Verschiedene andere Verbindlichkeiten			1 665	933
Total andere Verbindlichkeiten gegenüber Dritte			1 670	1 009
Total andere kurzfristige Verbindlichkeiten			1 670	1 009

In Tausend CHF	2017	2016
2.8 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Hypothekendarlehen		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	18 663	14 263
– Laufzeit über 5 Jahre	26 309	4 309
Leasingverbindlichkeiten		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	4 872	1 050
– Laufzeit über 5 Jahre	–	–
Darlehen der Gruppengesellschaften		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	–	–
– Laufzeit über 5 Jahre	1 673	1 706
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	–	–
– Laufzeit über 5 Jahre	444	694
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	51 961	22 022
2.9 Wandelanleihe		
Zwangswandelanleihe, der Gesellschaft Prolait Milchplattform der Westschweiz, Bulle, vorbehalten	17 000	17 000
Zinssatz 3,5% pro Jahr, Fälligkeit am 30.06.2018		
2.10 Eigenkapital		
Veränderung des Eigenkapitals		
Eigenkapital per 1. Januar	164 686	164 354
Jahresverlust / Jahresgewinn	– 2 690	332
Total Eigenkapital	161 996	164 686
Aktienkapital		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	578 454	578 454
Wert in Millionen CHF	14,5	14,5
Bedingtes Kapital		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	113 334	113 334
Wert in Millionen CHF	2,8	2,8
Aufgeld in Millionen CHF	14,2	14,2

Anhang zum Jahresabschluss

In Tausend CHF	2017	2016
2.11 Finanzertrag		
Zinsen und übriger Finanzertrag	164	229
Wechselkursgewinne	1 863	670
Total Finanzertrag	2 027	899
2.12 Finanzaufwand		
Zinsen und übriger Finanzaufwand	– 1 934	– 1 735
Wechselkursverluste	– 1 495	– 555
Total Finanzaufwand	– 3 429	– 2 290
2.13 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	354	1 284
Im Jahr 2017 resultieren diese Beträge hauptsächlich aus der Liquidation der Poudre CCG SA in Höhe von CHF 0,2 Million.		
Im Jahr 2016 resultieren diese Beträge hauptsächlich aus Korrekturen, die den Berichtsjahr nicht betreffen.		
2.14 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	– 154	– 908
Diese Beträge resultieren hauptsächlich aus Korrekturen die das Berichtsjahr nicht betreffen.		
3. ERGÄNZENDE INFORMATIONEN		
3.1 Vollzeitstellen		
Wie im Vorjahr lag die Anzahl Vollzeitstellen während des Berichtsjahrs über 250 im Jahresdurchschnitt.		
3.2 Verpfändete Aktiven		
Auf Grundstücke lastende Schuldbriefe / verpfändete Immobilien	69 020	70 100
Nettowert der belasteten Grundstücke und Immobilien	70 899	72 370
Übliche Eigentumsbeschränkung auf geleasteten Einrichtungen	8 229	3 446

In Tausend CHF	2017	2016
3.3 Nettoauflösung von stillen Reserven		
Die Nettoauflösung von stillen Reserven beträgt	–	1 000
3.4 Honorare der Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	135	150
Andere Dienstleistungen	71	70
Total Honorare der Revisionsstelle	206	220
3.5 Eigene Aktien		
Per 31. Dezember 2015 besass die Firma 2 656 eigene bilanzierte Aktien mit einem Wert von CHF 1.		
Im Geschäftsjahr 2016 verkaufte sie 121 Aktien und kaufte 34 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 150 pro Stück.		
Per 31. Dezember 2016 besass sie 2 569 eigene bilanzierte Aktien mit einem Wert von CHF 1.		
Im Geschäftsjahr 2017 verkaufte sie 65 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 150 pro Stück und hat 106 Aktien erhalten.		
Per 31. Dezember 2017 besass sie 2 610 eigene bilanzierte Aktien mit einem Wert von CHF 1.	p.m.	p.m.
3.6 Aktionariat		
Freiburger Milchverband (FMV)	47,69%	47,51%
aaremilch AG	4,83%	4,83%
Prolait Milchplattform der Westschweiz	3,34%	3,34%
Prolait Fédération laitière	6,01%	6,01%
Ingredia SA	4,97%	4,97%
mooh Genossenschaft	1,20%	1,18%
Milchlieferanten und -produzenten	22,54%	22,64%
Walliser Milchverband (WMV)	5,00%	5,00%
Andere	3,97%	4,08%
Eigene Aktien ohne Stimmrecht	0,45%	0,44%

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Cremo A.G., Villars-sur-Glâne

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Cremo A.G., bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Finanzierung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Michel Faggion
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Myriam Roulin
Zugelassene Revisionsexpertin

Lausanne, den 2. Mai 2018

Organe von Cremo

EHRENPRÄSIDENT

Alexis GOBET, Villariaz

VERWALTUNGSRAT

		Mitglied seit
Präsident	Benoît PERROUD, Villaz-St-Pierre (seit dem 6. Juni 2012)	2008
Vizepräsident	Rinaldo LOTTAZ, Alterswil	2008
Mitglieder	Isabelle CHEVALLEY, St-George	2012
	Alexandre COTTING, Ependes	2016
	Stéphane GARD, Lutry	2016
	Fritz ROTHENBÜHLER, Muri	2016
	Nicolas SAVARY, Sâles (Gruyère)	2016
	Max STALDER, Visp	2014
Sekräterin	Micheline MERTL, Givisiez	Nichtmitglied

DIREKTION

Paul-Albert NOBS, Corminbœuf

REVISIONSSTELLE (gem. Art. 727 ff. OR)

An der Generalversammlung vom 24. Mai 2017, wurde die Revision des Jahresabschlusses der Cremo AG für ein neues dreijähriges Mandat der Firma KPMG anvertraut.

Hauptsitz

Route de Moncor 6
1752 Villars-sur-Glâne
Tel. 026 407 21 11
Fax 026 407 29 69

Adresse

Postfach
1701 Freiburg
info@cremo.ch
www.cremo.ch

Betrieb Lausanne

Chemin du Petit-Flon 21
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Tel. 021 654 42 11
Fax 021 654 42 53

Betrieb Lucens

Rte de la Caséine 9
1522 Lucens
Tel. 021 906 13 11
Fax 021 906 13 00

Betrieb Siders

Ile Falcon 5
3960 Siders
Tel. 027 452 37 11
Fax 027 452 37 20

Betrieb Thun

Schwäbisstrasse 40
3613 Steffisburg 2
Tel. 033 439 33 11
Fax 033 439 33 51

Betrieb Düringen

Bonnstrasse 1
3186 Düringen
Tel. 026 492 93 30
Fax 026 492 93 39

